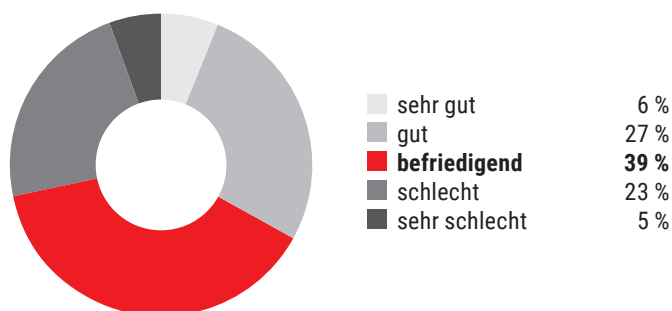


Auswertung der Jahresendumfrage

Unsere Mitglieder haben im Rahmen der Jahresendumfrage einige Fragen zu Ihrer derzeitigen Lage, Erwartungen und politischen Forderungen beantwortet. Im Folgenden haben wir die zentralen Ergebnisse grafisch aufgearbeitet und mit kurzen Interpretationen versehen. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Aktuelle Geschäftslage

Insgesamt bewerten 33 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als (sehr) gut, während 28 Prozent sie als (sehr) schlecht einschätzen (-2 % zum Vorjahr). Damit bleibt die Stimmung auf einem eher verhaltenen Niveau. Großteils (39 %) wird die Lage als befriedigend beurteilt (+ 2 % zum Vorjahr).



Entwicklung	Anteil
günstiger	19 %
gleich	46 %
ungünstiger	35 %

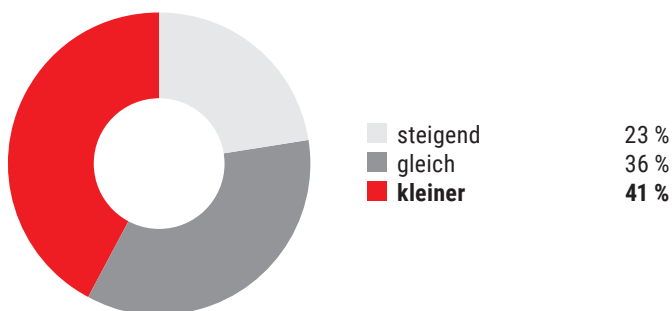


Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten

Der Großteil der befragten Unternehmen geht von einer gleichbleibenden Geschäftsauslage im Jahr 2026 aus. Leicht zugenommen hat der Anteil derer, die von einer günstigeren Entwicklung ausgehen (+4 % im vgl. zur Umfrage aus dem Dezember 2024). Dem gegenüber erwarten jedoch 35 Prozent eine verschlechterte Situation (-8 % im Vergleich zum Vorjahr). Somit normalisiert sich die Erwartungshaltung im Vergleich zum Vorjahr etwas. Das Stimmungsbild bleibt aber dennoch eher pessimistisch.

Geplantes Investitionsvolumen

Die Investitionsbereitschaft des deutschen Mittelstandes bleibt unverändert gedämpft. Gut 40 Prozent der Befragten rechnen mit einem geringeren Investitionsvolumen. Dem gegenüber steht knapp ein Viertel der Unternehmer, die mehr investieren wollen. Es zeigt sich, dass die Investitionsanreize der neuen Bundesregierung noch keine große Wirkung entfaltet haben.



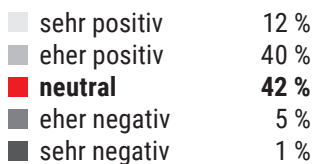
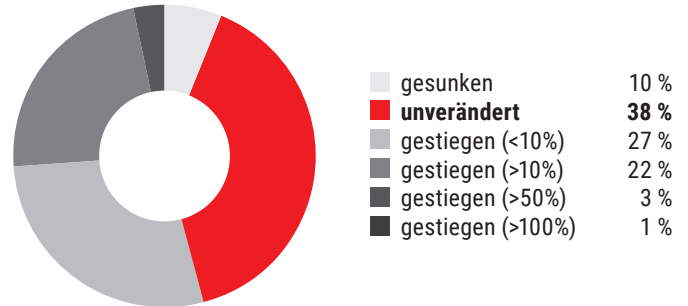
UNTERNEHMERUMFRAGE

Die Ergebnisse 2025/26

Entwicklung der Energiekosten

Die Mehrheit der Befragten gibt weiter an, dass die Energiekosten für die Unternehmen gestiegen sind (52% der Befragten, das sind 9% weniger als im Vorjahr).

Die Energiekosten steigen jedoch nicht mehr so stark wie im Vorjahreszeitraum und blieben für einen größeren Teil der Befragten unverändert (38% im Vergleich zu 31% im letzten Jahr).

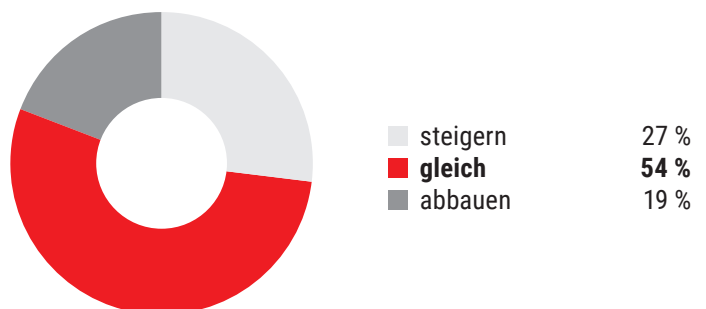


Einfluss digitaler Technologien und Transformationsprozesse

Hinsichtlich der Auswirkungen von Technologien und Transformationsprozessen zeigen die Umfrageergebnisse im Vergleich zum Vorjahr wenig Bewegung. Rund die Hälfte der Befragten (51 %) beurteilt den Einfluss digitaler Technologien auf die Wettbewerbsfähigkeit als (sehr) positiv. Gleichzeitig empfindet ein großer Anteil von 43 Prozent dessen Einfluss als neutral. Nur eine Minderheit (6 %) berichtet von negativen Auswirkungen. Die Digitalisierung gilt somit weiterhin als wichtiger, wenn auch nicht für alle gleichermaßen wirksamer Treiber.

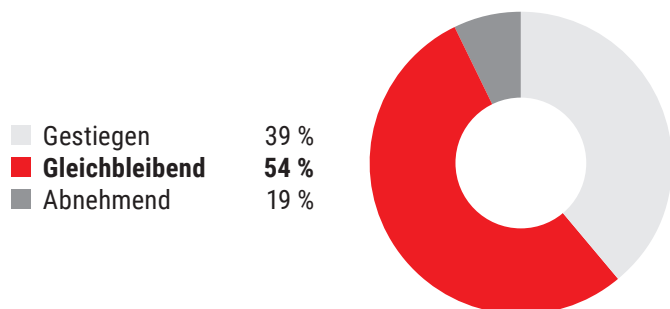
Personalplanung

Die gedämpfte Erwartung an die wirtschaftliche Entwicklung wirkt sich auch bei der Personalplanung mittelständischer Unternehmen aus. 27 Prozent der befragten Unternehmen planen die Zahl ihrer Mitarbeiter zu erhöhen. Das sind 6 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Mehrheit (54%) plant mit gleichbleibendem Personalbestand, während 19% mit Personalabbau rechnen (+4% im Vergleich zum Vorjahr).



UNTERNEHMERUMFRAGE

Die Ergebnisse 2025/26



Entwicklung des Krankenstands

Immer wieder wird in den Diskussionen um Karenztage und die telefonische Krankschreibung auf den hohen Krankenstand von Arbeitnehmern in Deutschland hingewiesen. In der diesjährigen Unternehmerumfrage zeigt sich ein stabiles Lagebild. Mehr als die Hälfte der Befragten beurteilt die Entwicklung als gleichbleibend (+5% im Vergleich zum Vorjahr) während 39% einen gestiegenen Krankenstand berichten (-7%)

Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht

Einer Allgemeinen Dienstpflicht stehen die Unternehmer stark positiv gegenüber. So bewerten sie eine Einführung im Durchschnitt mit 7,3 von 10 Punkten.



Fazit

Die Ergebnisse der Unternehmerumfrage 2025 zeigen ein weiterhin verhaltenes Stimmungsbild im Mittelstand. Zwar bewertet rund ein Drittel der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage positiv, insgesamt überwiegen jedoch vorsichtige Einschätzungen. Auch mit Blick auf das Jahr 2026 rechnet die große Mehrheit mit einer gleichbleibenden oder ungünstigeren Entwicklung, was auf anhaltende Unsicherheit hinweist.

Die Investitionsbereitschaft bleibt entsprechend gedämpft. Ein großer Teil der Unternehmen plant geringere Investitionsvolumina, während nur eine Minderheit zusätzliche Investitionen vorsieht. Gleichzeitig bestehen weiterhin hohe Kostenbelastungen, insbesondere durch gestiegene Energiekosten, auch wenn sich deren Dynamik im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächt hat. Die Digitalisierung wird von vielen Unternehmen weiterhin als positiver

Wettbewerbsfaktor wahrgenommen, entfaltet jedoch nicht für alle Betriebe gleichermaßen Wirkung.

Am Arbeitsmarkt zeigt sich ein gemischtes Bild. Die Mehrheit der Unternehmen hält ihren Personalbestand stabil, während der Anteil der Betriebe mit Abbauplänen zunimmt. Der Krankenstand wird überwiegend als unverändert hoch eingeschätzt. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass mittelständische Unternehmen ihre wirtschaftlichen Entscheidungen derzeit zurückhaltend treffen und dabei von Unsicherheit, Kostenentwicklungen und strukturellen Rahmenbedingungen geprägt sind. Die Bewertung einer allgemeinen Dienstpflicht macht deutlich, dass gesellschaftliche Verantwortung und die aktuelle geopolitische Lage von vielen Unternehmen als relevant eingeschätzt werden.